



HESSISCHER LANDTAG

10. 03. 2023

Kleine Anfrage

Torsten Felstehausen (DIE LINKE) vom 07.12.2022

KI-Einsatz im Verantwortungsbereich des HMdIS

und

Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Beantwortung des Berichtsantrag Drucks. 20/8405 im Ausschuss für Digitalisierung und Datenschutz am 30. November 2022 hat weitere Rückfragen ergeben.

Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:

Im Geschäftsbereich des Hessischen Ministerium des Innern und für Sport werden Systeme zur automatischen Datenverarbeitung nur dann in den regulären Wirkbetrieb überführt, wenn die für einen rechtskonformen Einsatz notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. In der hessischen Polizei kommen für automatisierte Anwendungen zur Datenanalyse im Sinne von § 25a des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) keine KI-Systeme oder KI-Komponenten zum Einsatz.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung wie folgt:

Frage 1. Handelt es sich aus Sicht der Landeregierung bei den Systemen die in der Anlage 1 zum Berichtsantrag 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 jeweils um eine automatisierte Anwendung zur Datenanalyse?
Wenn nein: Bitte begründen.

Bei den Systemen, die in Anlage 1 zum Berichtsantrag Drucks. 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 aufgeführt sind, handelt es sich um Anwendungen zur automatischen Datenverarbeitung und nicht um automatisierte Anwendungen zur Datenanalyse die unter dem Regelungsgehalt des § 25a HSOG fallen.

Frage 2. Wurden nach dem 31. Mai 2022 im Geschäftsbereich des HMdIS neue IT-Projekte mit KI-Unterstützung Pilotiert oder als Regelanwendung begonnen?

Im Aufgabenbereich der hessischen Polizei wurden nach dem 31. Mai 2022 keine neuen IT-Verfahren mit KI-Unterstützung pilotiert oder als Regelanwendung eingeführt.

Nach Aufnahme der Anforderungen ist mit einer Auftaktveranstaltung am 10. Januar 2023 das Vorhaben „Einbindung eines internen Chatbot ins MAP“ (Mitarbeiterportal – MAP-BOT) gestartet. Ziel ist es, häufig gestellte und immer wiederkehrende Fragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesverwaltung jederzeit und in gleichbleibender Qualität als Ergänzung zur Suche zu beantworten, den Wissenstransfer der Beschäftigten zu unterstützen sowie einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Barrierefreiheit (Zugänglichkeit zu Informationen) zu leisten.

Das Hessen CyberCompetenceCenter (Hessen3C) im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport setzt seit Q3 2022 eine Software zur Analyse von Schadsoftware ein, welche laut Herstellerangaben über eine KI-Komponente zur Erkennung neuester Schadsoftware verfügt. Bei der seitens des Programms zu analysierenden Schadsoftware handelt es sich um sogenannte Malware-Samples (z. B. ausführbare Dateien), die in einem physikalisch getrennten Netz –

außerhalb der Landesnetze – betrachtet werden. Das Produkt wurde über den Rahmenvertragspartner des Landes Hessen eingekauft und steht einem begrenzten Personenkreis des Hessen3C zur Verfügung.

- Frage 3. Welche Behördenleitungen haben die Nutzung der in der Anlage 1 zum Berichts Antrag Drucks. 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 genannten Anwendungen angeordnet? Bitte nach Anwendungen aufschlüsseln.
- Frage 4. Zu welchem Zeitpunkt fand die Anhörung des Hessischen Datenschutzbeauftragten statt? Bitte nach den in der Anlage 1 zum Berichts Antrag Drucks. 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 genannten Anwendungen getrennt aufschlüsseln.
- Frage 5. Sollte keine Anhörung erfolgt sein, warum wurde darauf im Einzelfall verzichtet?
- Frage 6. Welche Ergebnisse ergab die Anhörung des Hessischen Datenschutzbeauftragten zu den in der Anlage 1 zum Berichts Antrag Drucks. 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 genannten Anwendungen? Bitte nach Anwendungen aufschlüsseln.

Die Fragen 3 bis 6 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die in der Anlage 1 zum Berichts Antrag Drucks. 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 genannten Anwendungen werden nicht gemäß § 25a HSOG eingesetzt. Somit ist diesbezüglich keine Anordnung zur Einrichtung der Datenanalyse durch die Behördenleitungen nach § 25a Abs. 3 S. 1 HSOG und keine Anhörung des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HBDI) nach § 25a Abs. 3 S. 2 HSOG erforderlich. Im Übrigen besteht für die in den Positionen 1 bis 11 genannten Anwendungen keine rechtliche Norm, welche die Behördenleitung konkret verpflichtet, vor der Softwarenutzung diese per Anordnung förmlich freizugeben.

Eine Konsultation des HBDI war mit der nachfolgenden Ausnahme auch sonst nicht erforderlich, da für die in der Anlage 1 zum Berichts Antrag Drucks. 20/8405 unter den Positionen 1 bis 11 genannten Anwendungen im Sinne der Aufzählungen des § 64 HDSIG eine damit einhergehende Verarbeitung kein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen zur Folge hat. Die Einführung bzw. die Erprobung der Anwendungen erfolgte trotzdem in enger Abstimmung mit den behördlichen Datenschutzbeauftragten.

Eine Konsultation des HBDI ist im Falle des Gesichtserkennungssystems (Anwendung 5) am 20. Mai 2009 erfolgt. Bei dem Gesichtserkennungssystem handelt es sich um eine Anwendung des Bundes (Errichtungsanordnung durch den Bund angefertigt). Das entsprechende Verfahrensverzeichnis und eine Beschreibung des Workflows wurden beim Jahresgespräch des Hessischen Datenschutzbeauftragten mit der hessischen Polizei vorgestellt. Bei der Vorstellung des Verfahrenszeichnisses und der Beschreibung des Workflows am 20. Mai 2009 kam es zu keiner Beanstandung seitens des Hessischen Datenschutzbeauftragten.

- Frage 7. Wann fanden von 2021 bis 2022 die im Berichts Antrag Drucks. 20/8405 genannten „Bund-Länder-Gespräch KI“ statt und wer hat jeweils an diesen Gesprächen teilgenommen?

Von 2021 bis 2022 hat das „Bund-Länder-Gespräch KI“ zweimal stattgefunden, am 11. März 2021 sowie am 28. September 2022. Organisiert wird das „Bund-Länder-Gespräch KI“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Neben Repräsentantinnen und Repräsentanten dieser drei Ressorts sind Vertreterinnen und Vertreter der 16 Länder an diesem Format beteiligt.

Da das Thema KI in Hessen im Bereich der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung koordiniert wird, nehmen aus Hessen die Leiterin des Referats S 2 – Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft sowie eine Referentin aus dem Referat S 2 an den Sitzungen teil. Die im Rahmen des Bund-Länder-Gesprächs bereitgestellten Unterlagen werden der Interministeriellen Arbeitsgruppe KI (IMAG KI), bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der HMinD, des HMWEVW und des HMWK, sowie an den Arbeitskreis KI-Agenda, in dem alle Landesressorts vertreten sind, weitergegeben. In den Sitzungen der IMAG und des Arbeitskreises wird zudem über die Ergebnisse des Bund-Länder-Gesprächs berichtet.

Wiesbaden, 6. März 2023

Peter Beuth